

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

56. Jahrgang.

Nr. 87.

Neuenbürg, Montag den 6. Juni

1898.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M. 10 S., monatlich 40 S.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 25 S., monatlich 45 S., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M. 45 S. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S., für ausw. Inserate 12 S.

Revier Calmbach.

## Tannen-Stammholz-Verkauf auf dem Stock

am Samstag den 11. Juni 1898, morgens 11 1/4 Uhr

auf dem Rathaus in Calmbach in nachstehenden Losen:

Los-Nr.	District	Abteilung.	Stamm-Nr. im Walde	Stück Tannen.	Stammholz Fm.	Uebergabe-Termin.	Abfuhr Termin.
1	V. Rälbling	19. Colmbächle	1—98	98	59	20. Aug. 1898	1. Jan. 1899.
2	"	"	99—237	139	57		
3	"	"	238—303	66	44		
4	"	25. Rälblingswiese	1—26	26	45		
5	"	"	27—75	49	105		
6	"	27. Blindbach	1—28	28	54		
7	I. Eiberg	40. Windplatte	1—88	88	135		
8	"	"	89—168	80	80		
9	"	"	169—252	84	66		
10	"	"	253—321	69	48		
11	"	"	322—388	67	47		

Jede nähere Auskunft ist beim Revieramt Calmbach erhältlich.

Neuenbürg.

### Das städtische Schwimmbad

kann von jetzt ab wieder benützt werden. Den Schlüssel giebt der bestellte Aufseher Kronenwett, der als Belohnung von jeder Person 5 S anzusprechen hat, ab.

In der Zeit von 10—12 Uhr vormittags und 2—4 Uhr nachmittags darf das Schwimmbad nur von Frauen benützt werden.

Die Karten zur Benützung des

### Wellenbadhäuschens

giebt Rathsdienier Schönthaler ab. Für jede Karte sind 15 S zu bezahlen  
Den 4. Juni 1898. Stadtschultheißenamt. Stirn.

Neuenbürg.

Am Mittwoch den 8. d. Mts. abends 6 Uhr

wird auf dem hiesigen Rathhause das Kleinschlagen von ca. 25—30 Rbm. Kalksteinen

### veraccordiert.

Den 6. Juni 1898. Stadtschultheißenamt. Stirn.

### Privat-Anzeigen.

Calmbach.

Empfehle mich einer tit. Einwohner-schaft im

### Bügeln

in und außer dem Hause; prompte und reelle Bedienung wird zugesichert.

Frau L. Grohmann. Wohnung b. Metzgermeister Dürr, II. Stock.

### Ein schönes Zimmer

mit oder ohne Möbel sofort zu vermieten.  
Adr. bei der Geschäftsst. d. Bl.

Calmbach.

### Achtung.

Das beste, gesündeste und billigste Mastfutter für Rindvieh u. Schweine ist und bleibt

### Reines Rohmehl.

Trotz allem Aufschlag offeriere und versende ich garantiert reines Rohmehl:

2 Zentner-Sack 13 M.  
1 1/2 " " 10 M 50 S.  
1 " " 7 M.

per Kassa und Nachnahme.

Christian Stoll, Wein-, Spirituosen- und Landes-Produkten-Handlung.

Schwann.

Auf kommende Heuernte empfehle ich einen guten

### Kaiserstühler

zu 35 S per Liter und noch verschiedene andere Weine zu 45, roten zu 50 und 60 S.

Karl König, Käferei und Weinhandlung.

Obernhäusen.

Eine hochwürdige

### R u h

hat zu verkaufen Jak Kraher.

**Nudeln!** Gute Suppen Nudeln, Gemüße-Nudeln, Macaroni schon bei Entnahme von je 10 Pfund nur 29 Pfg. pr. Pfund, Zentner M 28.—, sowie feinste **Gier-Nudeln!** 10 Pfd M 4.50 und la. **Gier-Niebele** 10 Pfd. M 4.50, bei Zentner M 44.— ob hier gegen Nachnahme empfiehlt **H. Mayr, Pfullingen.**

### Gewerbeverein Neuenbürg.

Montag den 6. Juni, abends 8 Uhr

### Versammlung

im Lokal.

Tagesordnung: Besprechung über eine Anzahl Fragen, welche die Organisation der Handwerkerkammern betreffen; ferner über Einrichtung der staatlich subventionierten Lehr-lingwerkstätten. Diejenigen Meister, welche bereits zugesagt haben, werden um Einreichung der verlangten Vergütung gebeten.

Bei der Wichtigkeit dieser Fragen ist zahlreiches Erscheinen notwendig.

Neuenbürg.

### Arbeiter-Versammlung.

Am Dienstag den 7. d. Mts. abends 8 Uhr

findet im „grünen Baum“ hier eine

### Versammlung

statt, behufs Stellungnahme gegen die hohen Brotpreise; event. wird die Gründung eines Lebensmittel-Bedarfsvereins in Anregung gebracht werden.

Mehrere Arbeiter.

Wildbad.

### Eine Kuh samt Kalb,

fehlerfrei, sehr entbehrlichthalber dem Verkauf aus.

Wilh. Luz, Schumacher.

## Albert Klaile

prakt. Bahntechniker

empfehle ich im Anfertigen künstl. Gebisse, Zahn-Füllungen, (Blombieren), schmerzloses Zahnziehen, Zahnoperationen jeder Art.

Billigste Bedienung.

Pforzheim, Bleichstr. 14.

Schwann.

Zur

### Feier unserer Hochzeit

am Samstag und Sonntag den 11. u. 12. d. Mts. laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte in unser elterliches Haus

das Gasthaus zur Krone

freundlich und ergebenst ein.

Wilhelm Aldinger,

Luise Jäck,

Tochter des Ludwig Jäck V.



# An die Wähler

der Bezirke

Calw, Herrenberg, Nagold, Neuenbürg.

Ich habe die mir so dringend angetragene Kandidatur für den VII. Wahlkreis angenommen.

Ich bekenne mich zu den Grundsätzen der Volkspartei. Meine Zusage besteht darin, daß ich beharrlich zu den Forderungen des bürgerlichen Fortschritts stehen werde.

Kraft meiner Auffassung über die Bedingungen einer vernünftig fortschreitenden Entwicklung im deutschen Vaterland bin ich insbesondere

für den **Schutz des Wahlgeheimnisses** durch **Wahlkonverte**;

für Ermöglichung einer erleichterten Auswahl von Vertrauensmännern des Volkes durch **Diäten an die Volksvertreter**;

für gesetzliche Festlegung der **zweijährigen Dienstzeit** ohne neue finanzielle Opfer für das Volk;

für **äußerste Sparsamkeit im Reichshaushalt**;

für **gewissenhafte Beachtung** der wichtigen Lebens-Interessen der **Landwirtschaft** wie der **Gewerbe**, der **Produzenten** wie der **Konsumenten**;

für **Nutzbarmachung** der angehäuften **Millionen** der **Alters- und Invaliditäts-Versicherung** im Interesse des Erwerbslebens;

für **Bereinfachung und Verbilligung** des **Verwaltungsapparats** der **Versicherungsgesetze**;

für Förderung gesunder **Kredit-Organisationen** und **gewerblicher** wie **landwirtschaftlicher Genossenschaftsbildung** zum Bezug und Absatz von **Ware**, **Werkzeug** und **Maschinen**, von **Saatgut**, **Zuchtvieh** und **Produkt**;

für **unmühtige Bekämpfung** der beklagenswerten **Senckenverschleppung**;

aber

gegen jede Verkümmerng des **Mittelbestimmungsrechts** der **deutschen Bundesstaaten**;

gegen jede **Beschränkung des allgemeinen und geheimen Stimmrechts**;

gegen die fortgesetzte **Ueberbürdung** des **Volks** und insbesondere des von der Konkurrenz **schwer bedrängten bäuerlichen und gewerblichen Mittelstands** durch neue **Steuern** und **Auflagen**;

gegen die **Zahlung von Millionen Export-Prämien** an die **Braunwein- und Zucker-Fabrikation**;

gegen weitere **Erhöhung** der **Offiziers-Gehälter**;

gegen die Fortsetzung des kostspieligen Systems der **Pensionierung gesunder Offiziere**.

Ich bin gegen jede **Bevorzugung** der **Interessen** der **Junker** auf **Kosten** des **Volkes**.

Ich sehe in der **Aufreizung** der einzelnen **Erwerbsstände** gegen einander keinen Segen. Ein **patriotisches Bestreben** und eine **weise Politik** muß den **Blick auf das große Ganze** richten.

Meine **Ueberzeugung** ist, daß die **Liebe** des **deutschen Volks** zum **Reich** und die **Entfaltung** seiner **kulturellen Kraft** weit besser gefördert würde durch eine **solide fortschrittliche und volkstümliche Politik** als durch einen **Rückfall** in die **reaktionären Bahnen** des **preußischen Junkertums**.

Wie die **Volkspartei** bereit ist, an einer **vernünftigen politischen Ausgestaltung** im **Sinn** des **Volkes** mitzuwirken, hat sie im **Landtag** gezeigt.

Ich bin der **Meinung**, daß es in **Berlin** not thut, die **bürgerlichen Anschauungen**, wie sie zumal im **schwäbischen Volke** wurzeln, mit **Entschiedenheit** zu **vertreten**.

Ich werde, soviel mir möglich, meine **Grundsätze** in **Versammlungen** weiter **ausführen**.

**Reinhold Cleß.**

**Berth. Hanser, prakt. Zahntechniker,**  
 Marktplatz 3. **Pforzheim** Neben dem Rathause,  
 langjähriger Assistent erster Zahnärzte des In- und Auslandes  
 empfiehlt sich der verehrl. Einwohnerschaft von  
**Neuenbürg und Umgebung** bestens.  
 Sorgfältige Behandlung. Mässige Preise.  
 Schmerzloses Zahnziehen, Plombieren, Künstl. Zähne.

**KINDERWAGEN** große Auswahl  
 billige und reelle Bedienung bei  
**Chr. Semmelrath,**  
 Deimlingsstr. 12, Pforzheim.  
 Reparaturen  
 in Kinderwagen werden solid und billig ausgeführt.

Für Lebens- u. Unfallversicherung sucht eine angelegene Gesellschaft einen rührigen  
**Vertreter**  
 für Neuenbürg und Umgegend.  
 Offerten unter N. 7 an die Geschäftsst. d. Bl.

Neuenbürg,  
 1 1/2 Viertel schönen ewigen  
**Klee**  
 beim Krankenhause hat zu verkaufen  
 M. Haist.  
**Schreib- u. Copiertinten**  
 empfiehlt  
 C. Meeb.

Ge-gründet 1876  
 SCHUTZ-MARKE  
**Schloss-Brunnen Gerolstein**  
 Natürliches Mineralwasser.  
 Tafelgetränk I. Ranges.  
 Aerztlicherseits bestens empfohlen bei chron. Magenkatarrh, Blasen- und Nierenleiden.  
 Aelteste Brunnen-Unternehmung des Bezirks Gerolstein.  
 Niederlage für Wildbad, Neuenbürg etc. Emil Gastpar, Neuenbürg.  
 „ „ Herrenalb: Carl Bechtle, Herrenalb.  
 Die Direktion Gerolstein, Rheinpreussen.

**Arbeiter! Bauern! Geschäftsleute!**  
 Wollt Ihr Eure Lage verbessern, dann  
**Wählt in den Reichstag**  
**Herrn Otto Wasner, Handschuhmacher**  
 in Stuttgart,  
 den Kandidaten der sozialdemokratischen Partei.

Eine junge  
**Milch- und Zug-Kuh**  
 (Simmenthaler Rottschek) sucht zu kaufen  
 Papierfabrik Wildbad.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die  
**Konditorei**  
 zu erlernen, kann eintreten bei  
 Aug. Volk, Gernsbach.

**Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.**

Seine Majestät der König beehrte am gestrigen Sonntag das Enzthal mit hohem Besuch. König Wilhelm traf mittags in Calmbach ein und fuhr alsbald zur Jagd ins Kleinenzthal.  
 Am 3. Juni ist von der Coang. Oberschulbehörde die sechste Schulfeste in Nezingen, Bez. Urach, dem Schullehrer Bähle in Feldrennach übertragen worden.

Neuenbürg. In dieser Woche findet die Aushebung der Militärpflichtigen vor der Obererzkommission (Generalmusterung) statt. Am Mittwoch den 8. ds. morgens 1/28 Uhr haben alle speziell vorgeladenen sowie diejenigen Militärpflichtigen, welche bei der Musterung als „dauernd untauglich“ bezeichnet oder zur „Ersatzreserve“ und zum „Landsturm I“ in Vorschlag gebracht worden sind, zu erscheinen. Am Freitag den 10. ds. haben sodann zu erscheinen: die Restanten von 1875 und früher, ferner alle im Amtsbezirk sich aufhaltenden Militärpflichtigen der Jahrgänge 1876/78 sofern sie bei der diesjähr. Musterung für „tauglich“ erklärt oder heuer noch nirgends gemustert worden sind.

Neuenbürg. Laut dem Reichsanzeiger hat sich ein Sohn hiesiger Stadt, A. S., als Rechtsanwalt in Colmar i. E. am dortigen Landgericht niedergelassen.

Calmbach, 6. Juni. Der neuerdings von der württ. Volkspartei aufgestellte Kandidat für die Reichstagswahl, Hr. Bauunternehmer Cleß, hielt gestern Abend hier und in Wildbad sehr zahlreich besuchte Wählerversammlungen. Er wird in den nächsten Tagen, soweit in dieser Zeit möglich, noch mehrere Bezirksorte besuchen und sodann zunächst den Calwer Bezirk bereisen.

Wildbad war am gestrigen Sonntag wieder das Ziel vieler Ausflügler. Mittags brachte ein Extrazug von Stuttgart eine große Zahl Mitglieder des „Familienzirkels“ der Residenz. — Vormittags war auch der Biedertranz Großbootwar mit etwa 60 Mitgliedern eingetroffen.

Neuenbürg, 6. Juni. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurde auf die Person des Köhleswirt Stoll in Zgeltsloch ein Attentat ausgeübt. Stoll wurde ans Fenster gerufen und als er daselbst erschien, wurden 2 Schüsse auf ihn abgefeuert. Von dem einen Schuss wurde Stoll in den Kopf, von dem andern in die Brust getroffen. Das Amtsgericht begab sich heute zur Untersuchung an den Thortort ab.

Naald, 3. Juni. (Marktbericht.) Der gestrige Markt war schlecht befahren, auch zeigte sich sehr wenig Handelslust. Zu Markt wurden gebracht: 83 Rube, 27 Kälber und 38 Stück Schmalvieh, zusammen 148 Stück. Verkauf wurden: 26 Rube mit einem Erlös von 6997 M., 9 Kälber mit einem Erlös von 1548 M., 13 Stück Schmalvieh mit einem Erlös von 1352 M., zusammen 48 Stück mit einem Erlös von 9897 M.; ferner wurden zu Markt gebracht: 7 Paar Ochsen, verkauft wurden 3 Paar mit einem Erlös von 1656 M.; ferner kamen zu Markt: 182 Stück Säuerfischweine, wovon 174 Stück mit einem Erlös von 5824 M. verkauft wurden. Preis pro Paar 45—75 M., 164 Stück Säuerfischweine, wovon 158 Stück mit einem Erlös von 2706 M. verkauft wurden. Preis pro Paar 28—38 M. Gesamterlös für Säuerfischweine 2706 M., Gesamterlös für Säuerfischweine 5824 M. Gesamterlös 8530 M.

Altensteig, 3. Juni. (Marktbericht.) Der gestrige Jahrmart war stark besucht. Die Zufuhr an Vieh war eine zahlreiche, besonders in Mastvieh und Zugochsen, weniger in Rube, Kalbela und Jungvieh. Im allgemeinen wurde wenig gehandelt, da fremde Händler fast gar nicht am Plage waren. — Stark war der Schweinemarkt befahren und wurde rasch alle angebotene Ware zu guten Preisen abgesetzt. Milchschweine zu 24 bis 36 M., Läufer zu 45 bis 80 M.

**Deutsches Reich.**

Der Kaiser hat am Donnerstag Abend einen auf wenige Tage berechneten Ausflug nach dem Osten der Monarchie angetreten. Als nächstes Ziel war Marienburg in Aussicht genommen, wo der Kaiser den Fortgang der Erneuerungsarbeiten an der Marienburg besichtigte. Von dort ging die Reise nach Danzig, wo verschiedene Besichtigungen erfolgten. Auf dem Rückwege nach Berlin war ein Aufenthalt in Stettin geplant, der benutzt werden sollte, um den Werken des „Balkan“ einen Besuch abzustatten.

Die von der Kaiserlichen Ober-Berstdirektion getroffene Maßregel, wonach den Berst-Belehrlingen zehn Prozent ihres Lohnes zinsbar belegt werden, soll nunmehr auf alle jugendlichen Berst-Arbeiter ausgedehnt werden. Die jungen Leute können das ersparte Geld mit vollendetem 25. Lebensjahre, bei früherer Verheiratung die Hälfte des Geldes abheben.

Das „Militär-Wochenblatt“ bestätigt, daß der General Lieutenant und Kommandeur der 5 Division Freiherr v. d. Solz an Stelle des Generals Vogel von Falkenstein mit der Wahrnehmung der Geschäfte der General-Inspektion des Ingenieur- und Pionier-Corps und der Festungen beauftragt ist. General-Lieutenant v. d. Solz ist erst 55 Jahre alt; er hat eine glänzende Laufbahn hinter sich. Im Jahre 1883 folgte er dem Rufe des Sultans Abdul Hamid, um das türkische Heer zu reorganisieren. Der letzte türkisch-griechische Krieg hat den überzeugenden Nachweis gebracht, wie fruchtbar seine zehnjährige Wirksamkeit auf diesem Felde gewesen ist.

Eine für den gesamten Handwerker- und Kaufmannsstand wichtige Erklärung einer bestimmten Art des unlauteren Wettbewerbs, des Abwendigmachens von Kunden durch unwahre Angaben, hat unlängst das Reichsgericht gegeben. Es hat nämlich das Heranziehen von Kunden durch unwahre Angaben als Beitrag im engeren Sinne des Strafgesetzbuches bezeichnet. Bedeutend ist hierbei der besondere Ausdruck, daß der Nachweis eines zweifelhaften Schadens nicht erforderlich sei, sondern daß auch der fragliche Nutzen, welcher der Firma unter Umständen entgangen ist, geltend gemacht werden können.

Das „Berl. Tagbl.“ weiß von hochmodernen Plänen des Generalpostmeisters Poddjelsky zu erzählen. Poddjelsky beabsichtigt, in den dem Publikum zugänglichen Geschäftsräumen von Restaurateuren, Zigarrenhändlern, Kaufleuten u. s. w. automatische Telephonapparate, die als Anschluß an das Telephon benutzt werden können, gratis aufzustellen. Gegen eine Gebühr von 10 J soll jeder Gast oder Käufer in der Lage sein, sich mit dem Anzurufenden in Verbindung zu setzen und ein Gespräch auf die Dauer von 5 Minuten zu führen. Dieser Apparat soll auch noch einen besonderen Mechanismus haben, der es ermöglicht, daß dem Anzurufenden für den Fall, daß ein Gespräch mit dem zu Verbindenden nicht erzielt wird, sein Behauptungstück zurückgegeben wird.

Spandau, 3. Juni. In der Stadtverwaltung ist der bisher nicht dagewesene Fall vorgekommen, daß sich im abgelassenen Etatsjahr ein sehr bedeutender Ueberschuß, nämlich 210 000 M. ergeben hat. Es ist dies eine Folge des rapiden Aufschwunges der Stadt,



verursacht durch die starke Beschäftigung der Militärwerkstätten.

Vom Bodensee, 5. Juni. Neben dem Säntis (2504 m) in der Schweiz und dem Sonnenblick (3107 m) in der hohen Tauern wird nun im Alpengebiet noch ein weiteres meteorologisches Observatorium errichtet. Hierzu ist die 2960 m hohe Zugspitze, der höchste Gipfel des Deutschen Reiches, ausersehen. Ihre außerordentliche Steilheit nach Südwesten hin, ihre Lage zwischen dem Flachland im Norden und den weit niedrigen Gebirgsgruppen im Südwesten und Westen, sowie die Einschaltung zwischen den Observatorien auf den zwei zuerst genannten Bergen, lassen die Zugspitze als sehr geeignet für eine Höhenstation zu meteorologischen Zwecken erscheinen. Erfreulicherweise nehmen die diesbezüglichen Verhandlungen des deutschen und österreichischen Alpenvereins mit der kgl. bayr. Staatsregierung einen guten Verlauf, und es ist mit Sicherheit hieraus zu schließen, daß dies bedeutungsvolle Unternehmen in Bälde zustande kommt.

Darmstadt, 3. Juni. Seit längerer Zeit treiben hier anonyme Brieffreiber oder Schreiberinnen ihr Unwesen und suchen mit ihren Verdächtigungen insbesondere die Mitglieder unserer ersten Gesellschaftskreise heim. Wie die „Neuen Hessischen Volksblätter“ mitteilen, ist man den Urheberin dieses schmutzigen Geschäfts jetzt auf der Spur. Die Sache soll dem Gericht übergeben und ohne Rücksicht auf Name und Stand der Betreffenden verfolgt werden. (Recht so!) Auch der Großherzog und die Großherzogin erhielten mehrfach solche gemeine Briefe und sind über dieses schurkische Treiben aufs tiefste empört.

Aus dem Zuchthause St. Georgen in Oberfranken wurde ein seiner Zeit wegen Mordes zum Tode verurteilter, später zu lebenslänglichem Zuchthause begnadigter Sträfling nach 23jähriger Haft entlassen. Er hat sich während dieser Zeit musterhaft geführt und hat nie eine Strafe erhalten. Jetzt hat der Regent ihm seine Strafe vollständig erlassen.

Billingen, 2. Juni. Eine aufregende Szene spielte sich, wie das „Badener Tagblatt“ berichtet, am Sonntag Nachmittag auf der württembergischen Bahnstrecke in der Nähe des Postens Nr. 103 ab. Der Schuhmacher Konrad Mößner von Bodelshausen, Oberamt Rottenburg, zur Zeit in Tuttingen wohnhaft, war mit seiner Frau hieher gekommen und legte sich nach kurzem Wortwechsel mit derselben auf das Geleise, als grade ein Zug daher fuhr. Bahnwart Mohr gab das Notsignal, und der Zug konnte etwa 20 Meter vor dem Selbstmordkandidaten angehalten werden. Nur mit Anwendung von Gewalt konnte der Mann aus seiner Lage gebracht werden. Kaum war er aber von dem Geleise entfernt, so sprang er auf die badiische Bahn und versuchte dort das gleiche Manöver. Schließlich wurde der Mann an den Bahnhof transportiert und nach Feststellung seiner Personalien und nachdem sich sein Gemüt wieder beruhigt hatte, entlassen. Seine Frau gab an, daß ihr Mann öfters von detartigen Anfällen heimgejucht wird.

Aus Baden, 3. Juni. Der erste weibliche Ratschreiber wurde, wie der „Tauberbischofsheimer Anzeiger“ meldet, in Hohenstadt ernannt. Die ledige Karoline Herold ist vom Bezirksamt als Hilfsratschreiber verpflichtet worden.

Vom Elsaß-Lande, 26. Mai. Zur Hebung der Hühnerzucht sind im ganzen Lande Zuchtstationen eingerichtet worden, um das elsässische Landhuhn, das sich gegenüber den eingeführten italienischen Hühnern viel widerstandsfähiger gegen Krankheit gezeigt hat, wieder zu züchten. Von diesen Zuchtstationen werden nun Bruteier gegen Entrichtung von 10 Pfg. abgegeben. So wohlgemeint diese Bemühungen auch sind, so werden sie doch keinen durchschlagenden Erfolg haben, wenn die landwirtschaftlichen Zeitschriften nicht auf den doch sehr naheliegenden Grund aufmerksam machen, niemals einen Hahn von derselben Brut aufzuziehen, da sonst das folgende Geschlecht wieder blutverwandt ist, und dadurch an Schönheit und

Güte Einbuße erleidet. So wichtig dies auch für die Nachzucht ist, so ist dennoch in öffentlichen Blättern viel zu wenig darauf aufmerksam gemacht worden.

Hechingen, 4. Juni. Die Geflügelcholera hat in Steinhofen und Bisingen schon arg gehaust. In Steinhofen allein sollen nahezu 200 Hühner der Seuche erlegen sein. Es ist Gefahr vorhanden, daß durch die herumziehenden Geflügelhändler die Seuche weiter verschleppt wird.

**Württemberg.**

Ulm, 5. Juni. Gestern vormittag kam der württ. Kriegsminister mit Kriegsrat Schäfer hierher, konferierte mit den Garnisonsbau- und Garnisonsverwaltungs-Vorständen und hatte eine längere Beratung mit Oberbürgermeister Wagner auf dem Rathaus. Nachmittags wurde dann das Abkommen der Stadt Ulm mit der württ. Militärverwaltung bezügl. Ueberlassung des von letzterer benötigten Umwallungs-Terrains abgeschlossen und unterzeichnet. Nachdem nun dies erledigt ist, geht die Entfestigungsangelegenheit nach Berlin und wird vollends einen raschen Verlauf nehmen.

Ulm, 3. Juni. Längst schon gehen die hiesigen Katholiken mit dem Gedanken der Gründung eines Zentrumsorgans in unserer Stadt um, doch wollte sich aus finanziellen Gründen bisher kein Verleger finden. Wie nunmehr bestimmt verlautet, soll sich die bekannte katholische Verlagsbuchhandlung Herder in Freiburg zur Gründung eines Ulmer katholischen Blattes bereit erklärt haben und der Verwirklichung des Planes näher getreten sein.

Cannstatt, 5. Juni. Daß die Dummen niemals „alle“ werden, beweist folgender Handel, der hier vorgestern in aller Form abgeschlossen wurde. Ein Mann verkaufte sein Pferd nach dem Gewicht zum Preise von 4 M 80 J pro Zentner. Es stellte sich darauf heraus, daß dasselbe ganze 384 Kilogr. (7 Ztr. 70 Pfd.) wog. Daß der Hineingefallene auch noch den Spott hatte, versteht sich von selbst.

Hechingen, 4. Juni. Besonderes Glück hatte gestern Vormittag das Entelkind des Tagelöhners Buck dahier. Dasselbe fiel ca. 10 Mtr. hoch aus dem Fenster auf das Pflaster ohne den geringsten Schaden außer leichten Hautabschürfungen, an seiner Gesundheit zu erleiden.

**Ausland.**

Antwerpen, 4. Juni. In dem hiesigen Hafen herrscht augenblicklich ein ungewöhnlich lebhaftes Treiben, welches hauptsächlich durch das Eintreffen von ganz enormen Quantitäten von Getreide und Sämereien hervorgerufen wird, während gleichzeitig auch sonstige Güter der verschiedensten Art in weit größerer Menge als gewöhnlich hier aus- und eingeladen werden. Noch niemals hat der hiesige Hafenverkehr solche Zahlen aufzuweisen gehabt wie im verflossenen Monate. Es liefen nämlich in demselben in den Antwerpener Hafen 501 Schiffe mit einem Tonnengehalte von 600 439 Tons gegenüber 447 Schiffen mit 522 708 Tons in der gleichen Periode des Vorjahres ein. Bemerkenswert ist die abermalige erhebliche Zunahme der Zahl der deutschen Schiffe, welche den Antwerpener Hafen anliefen.

Französische Blätter haben die Nachricht von einem angeblichen Zwischenfall an der deutsch-französischen Grenze verbreitet. 22 deutsche Soldaten sollten bei Mars la Tour die Grenze überschritten und einen Konflikt mit den dortigen Zollbeamten herbeigeführt haben. Wie die „Post“ erfährt, ist in Berlin an maßgebender Stelle von einem solchen Vorfall nichts bekannt.

Madrid, 4. Juni. Hier eingegangene Briefe aus Porto Rico teilen noch einige Einzelheiten über die Beschießung der Stadt am 13. Mai mit und bestätigen, daß Admiral Sampson das Bombardement, ohne vorherige Ankündigung eröffnete. Die Zahl der in die Stadt geworfenen Granaten betrug 700. Die Verluste der Spanier waren 7 Tote und 70 Verwundete. 3 Gebäude erlitten unerhebliche Beschädigungen.

**Fermisches.**

Der Juni. Im deutschen Kalender heißt der Juni „Brachmonat“, weil in diesem Monat bei der Dreifelder-Wirtschaft das Brachfeld bearbeitet wurde, und der Volksmund nennt ihn auch Heumonat mit Rücksicht auf den in der Regel in seine zweite Hälfte fallenden Beginn der Heuernte. Somit einen sich in diesem Monat Bestellungs- und Ernte-Arbeiten: die Vorbereitung nächstjähriger Ernte und der Beginn der ersten erntereifen Flur-Erzeugnisse des laufenden Jahres. Denn außer dem Fatterschnitt auf Feldern und Wiesen, wird um Johannis (24. Juni) in manchen Gegenden mit dem Einschnitt von Delstrüchten (Rübsen, Raps) und dem Ziehen des Flachses in der Regel begonnen. Heute wie von jeher ist Verlauf und Ertragnis wesentlich von der Witterung abhängig. Das wissen wir ebenso gut, wie es unsere aderbau-treibenden Vorfahren auch gewußt haben, welche bei ihren landwirtschaftlichen Verrichtungen gleichfalls von der Gunst des Wetters abhängig waren und in Bezug auf letzteres eine Menge speziell auf den Juni bezügliche Wetterregeln uns überliefert haben, welche allerlei Befürchtungen und Hoffnungen bezüglich des Ernte-Ausfalles Ausorud geben. Welche Erwartungen an den Juni gestellt werden, das besagt der Vers: „Auf den Juni kommt es an, ob die Ernte soll bestahn“, und auf die hiernach wohl naheliegende Frage, wie dann der Juni beschaffen sein müsse, um allen an ihn angeknüpften Erwartungen zu entsprechen, giebt folgendes Reimlein die Antwort: „Nicht zu naß und nicht zu kühl, nicht zu trocken und nicht zu schwül, warm und naß und kühl und trocken, dann giebt der Brachmond in die Milch zu brocken.“ Hieraus läßt sich unschwer folgern, daß Kälte und Nässe wie von uns, so auch schon ehedem unangenehm empfunden wurden, denn die alten Wetter-Propheten behaupten: „Wenn kalt und naß der Jun war, verdirbt er meist das ganze Jahr.“

[Zwickmühle.] Bräutigam (dessen Verlobte Klavier spielt): Jetzt weiß ich nicht, was ich machen soll! Ob' ich ihr Spiel, dann spielt sie mir sicher noch ein Stück vor, und sag ich gar nichts, dann — spielt sie erst recht!

[Neues Wort.] Was ist Dein Bräutigam? — „Maschinenschlosser bei der Eisenbahn.“ — „Also gewissermaßen Dampfroharzt.“

**Telegramme.**

Stettin, 5. Juni. Heute morgen fuhr ein Dampfer beim Verlassen des Hafens infolge des Versagens der Maschine gegen die Eisenbahnbrücke, welche über die Poenitz führt und richtete so starke Beschädigungen an, daß die Güterzüge nicht abgelassen werden konnten. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen anrecht erhalten.

Odessa 5. Juni. Aus Port Arthur wird gemeldet: Seit der Befehlgang durch die Russen herrscht hier fieberhafte Bautätigkeit. Viele Grundstücke wurden erworben und fiskalische wie Privatgebäude werden darauf errichtet. Die russische freiwillige Flotte legt in Port Arthur und in Talienwan Dampferstege und Lagerhäuser an. Die russisch-chinesische Bank errichtet in Port Arthur eine Filiale.

Madrid, 5. Juni. Der transatlantische Dampfer „San Augustin“ ist aus Santiago de Cuba, wo er am 12. Mai abging, in Cadix eingelaufen. — Ein Kaufmann in Barcelona erhielt ein Telegramm; in welchem es heißt, ein spanisches Geschwader sei am 27. Mai im indischen Ozean geschn worden.

New-York, 6. Juni. Das „Evening Journal“ meldet aus Cap Haytien: In der Nacht zum Sonntag wurde eine Schlacht bei Santiaao erwartet. Die Spanier sandten zahlreiche Truppen an die Küste, um eine Landung der Amerikaner zu verhindern. Dem Bernehmen nach landen die amerikanischen Kriegsschiffe eine große Streitmacht; zahlreiche Geschütze wurden bei Punta Cabrera, einige Meilen von Santiago entfernt, aufgestellt.

